

Zoroaster, oder Zerduscht (das ist: Goldstern oder Stern des Glanzes)

Es würde unpassend sein, hier in eine Untersuchung über den Zeitpunkt, in welchem dieser alte Weltweise des Orients gelebt hat, dessen Namen noch verschiedene andere Personen geführt haben, und dessen Geschichte mithin in Dunkel gehüllt ist, über sein Wirken und seine Lehren einzugehen. Vielmehr ist bloss das anzuführen, was in den «Constitutions by Noorthouck» und Anderson Ausgabe von 1783 nach der in dem hier folgenden Artikel übersetzten Stelle erzählt wird.

Unter der Regierung des Königs Darius Hystaspis (*Dareios I., oft auch Dareios der Große genannt, war ab 522 v. Christi Großkönig des persischen Achämenidenreichs und der neunte König aus der Dynastie der Achämeniden. Sein persischer Name bedeutet „das Gute aufrechterhaltend“*) in den Jahren 3482 – 5518 vor der christlichen Zeitrechnung, stand Zoroaster (*Zarathustra bzw. Zoroaster, genannt auch Zarathustra Spitama, war ein iranischer Priester und Philosoph. Er lehrte im zweiten oder ersten Jahrtausend vor Christi in einer nordostiranischen Sprache*), der Erzmagier und Grossmeister der Magier, von denen die Sonne und das durch die Strahlen derselben hervorgebrachte Feuer göttlich verehrt wurde, in grossem Ansehen und machte sich allenthalben berühmt, so dass ihn die Griechen den Lehrer aller menschlichen und göttlichen Wissenschaft nannten. Seine Schüler brachten es in den freien Künsten sehr weit, führten im ganzen Reich viele Paläste und Tempel auf und standen im östlichen Asien sogar bis zu dem Zeitpunkt, wo die Mohammedaner die Oberhand behielten, in grossem Ansehen. Bis auf den heutigen Tag sind in jenem Erdteil hier und da noch Überbleibsel von ihnen vorhanden, die Manches von den alten Gebräuchen der Freimasonen in sich begreifen. Deshalb geschieht hier davon Erwähnung, nicht aber wegen der gottesdienstlichen Gebräuche womit wir uns nicht befassen. Wir vergönnen zwar einem jeden Bruder Gewissensfreiheit, legen ihm jedoch ausdrücklich die Pflicht auf, für die Erhaltung des Kitts der Loge und für die Beobachtung der drei Noachidischen Gesetze besorgt zu sein.

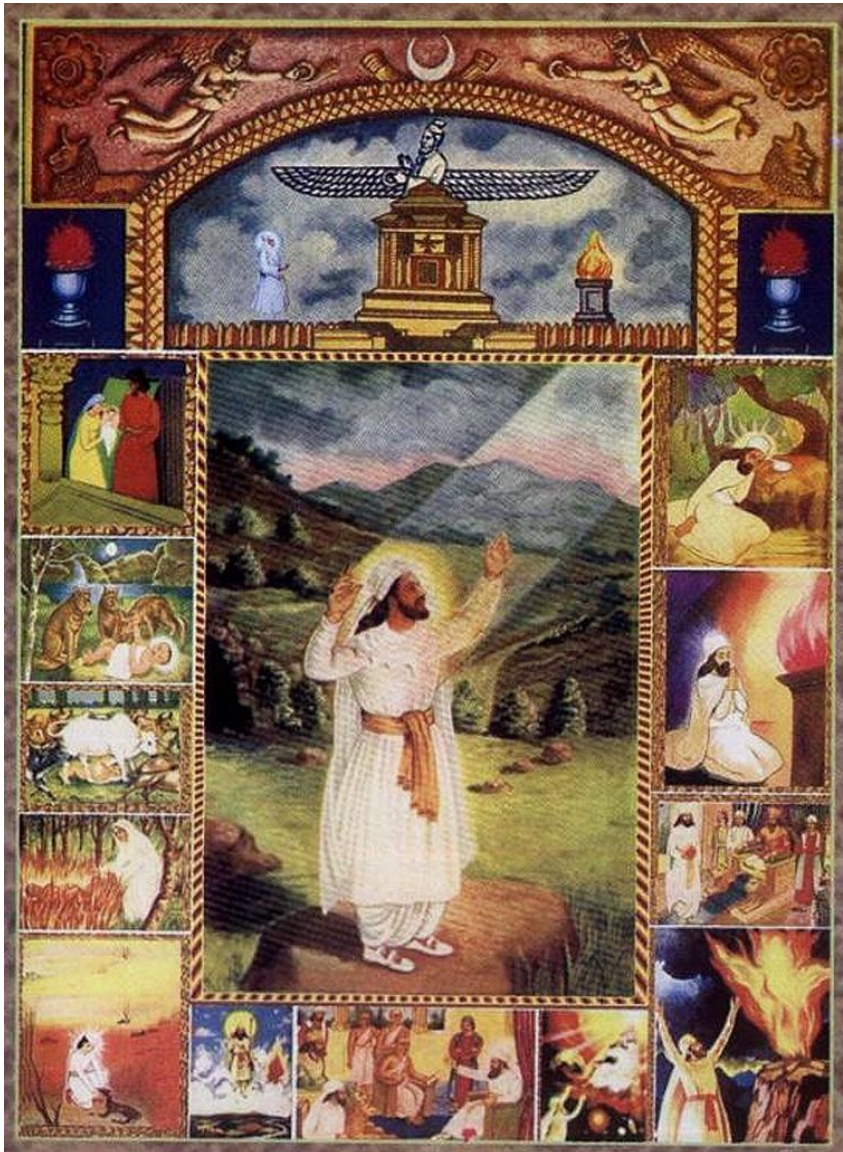
Zoroaster ward in dem Jahr der Welt 3517 von dem Skythen (*Als Skythen werden einige der Reiternomadenvölker bezeichnet, die ab etwa dem 8./7. Jahrhundert v. Chr. die eurasischen Steppen nördlich des Schwarzen Meeres im heutigen Südrussland und der Ukraine von der unteren Wolga und dem Kuban bis zum Dnister besiedelten. Sie wurden im 4./3. Jahrhundert v. Christi von den kulturell nahestehenden Sarmaten unterworfen und assimiliert*) Argaspus erschlagen; und im Jahr darauf verstarb Darius Hystaspis. Diesem folgte sein Sohn Xerxes (*Xerxes I. regierte von 486 bis 465 v. Chr. als achämenidischer Großkönig und ägyptischer Pharao. Sein Name bedeutet „herrschend über Helden“. Xerxes war verheiratet mit Amestris*), der die magischen Freimasonen aufmunterte und alle Bildertempel, den der Diana in Ephesus ausgenommen, auf seinem Zug nach Griechenland, das von ihm mit einem Heer von 5 Millionen Menschen und unzähligen Schiffen bekriegt wurde, zerstörte.

Die Magie (*Magie oder Zauberei ist eine Kunst, die sich übersinnliche Kräfte dienstbar zu machen sucht, oder eine faszinierende, geheimnisvoll wirkende Kraft; auch Tricks des Zauberkünstlers werden als Magie bezeichnet. Das Wort ist altpersischer Herkunft und bezeichnete ursprünglich die Tätigkeit eines persischen Priesters und Traumdeuter*) oder Magier, eine alte religiöse Sekte in Persien und anderen östlichen Ländern behaupteten: ««es gebe zwei Grundwesen, von denen das Eine der Urheber alles Guten und das Andere der Urheber alles Bösen sei.»» Sie verabscheuten die Bilderanbetung und verehrten Gott bloss im Feuer, welches sie als das glänzendste und glorreichste Symbol Ormuzds (*Ahura Mazda (altiranisch für „der weise Herr“ oder „Herr der Weisheit“, mittelpersisch Hormozd, Ōrmozd oder Ormuz, auch Ormuzd geschrieben ist im Zoroastrismus der Schöpfergott, der zuerst die geistige Welt (Menok) und dann die materielle Welt (Geti) erschaffen hat*), oder des guten Gottes, und dagegen die Finsternis als das echtste Symbol Ahrimans (*Angra Mainyu (arger Geist, böser Geist, feindseliger Geist) ist ein avestischer Begriff, der in der zoroastrischen Theologie die Zerstörung repräsentiert. In den mittelpersischen Texten der zoroastrischen Tradition erscheint der Name Ahriman*), oder des bösen Gottes betrachteten. Diese Religion verbesserte Zoroaster, der die Behauptung aufstellte: ««es gebe ein höchstes selbständiges Wesen und unter ihm zwei Grundwesen oder Engel, den einen des Guten und des Lichts und den anderen des Bösen und der Finsternis; diese wären in beständigem Kampfe miteinander, der bis ans Ende der Welt fort dauern werde. Dann würden der Engel der Finsternis und seine Anhänger in eine für sie bestimmte Welt wandern, um dort in immerwährender Finsternis bestraft zu werden. Und so würden auch der Engel des Lichts und seine Anhänger in eine für sie bestimmte Welt wandern, um dort in immerwährendem Lichte belohnt zu werden.»»

Die Priester der Magier waren die geschicktesten Mathematiker und Philosophen in den Zeiten worin sie lebten, so dass ein gelehrter Mann und ein Magier gleichbedeutende Ausdrücke waren. Das gemeine Volk hielt ihre Wissenschaft für übernatürlich; und daher kam es dass die, welche gottlose und schädliche Künste trieben, indem sie die Namen von Magiern sich zueigneten, diesem die schlimme Bedeutung zuzogen, welche das Wort «Schwarzkünstler» noch jetzt unter uns hat. Diese Sekte besteht noch, unter der Benennung der Guebren, Feueranbeter, in Persien wo sie mit der grössten Sorgfalt das heilige Feuer bewachen und verhüten, dass es je verlösche.

Dieses heilige Feuer soll ihr Prophet Zoroaster entzündet haben. Ihre und der parsischen Priester in Ostindien heilige Schriften sind enthalten in der Sammlung Zen-Avesta (Zend heisst die Sprache und Schriftart, worin sie abgefasst ist, und Avesta das lebendige Wort) und diese hat der gelehrte Orientalist Abraham Hyazinthe Anquetil du Perron zuerst, aus der Grundsprache ins Französische übersetzt, im Jahre 1771 bekannt gemacht und Dr. Kleuber, Riga 1777-1783, deutsch bearbeitet, unter dem Titel: Zen-Avesta, Zoroasters lebendiges Wort; worin die Lehren und Meinungen dieses Gesetzgebers von Gott, Welt, Natur und Menschen enthalten.

Zen-Avesta im Kleinen, das ist Ormuzds Lichtgesetz oder Wort des Lebens an Zoroaster, dargestellt in einem wesentlichen Auszug aus den Zen-Büchern als Urkunden des alten Magisch-Zoroastrischen Religionssystems.



Zoroaster
Geburt bis Erleuchtung